



EINWOHNERGEMEINDE

**ERSTFELD**

---

**Verordnung über das Verfahren an der  
Gemeindeversammlung (GVV)**

---

**vom 1. Mai 2019**

## INHALTSÜBERSICHT

### Verordnung über das Verfahren an der Gemeindeversammlung (GVV)

#### 1. Kapitel: **ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN**

- Artikel 1** Gegenstand und Zweck  
**Artikel 2** Vorbehaltenes Recht

#### 2. Kapitel: **ORGANISATION**

- Artikel 3** Vorsitz  
**Artikel 4** Stimmzählung  
**Artikel 5** Protokoll

#### 3. Kapitel: **ABLAUF DER GEMEINDEVERSAMMLUNG**

##### 1. Abschnitt: **Allgemeine Bestimmungen**

- Artikel 6** Öffentlichkeit  
**Artikel 7** Ausstandspflicht  
**Artikel 8** Beschlussfähigkeit  
**Artikel 9** Beschlussfassung  
a) Massgebliches Mehr  
**Artikel 10** b) Form  
**Artikel 11** Rügepflicht

##### 2. Abschnitt: **Beteiligungs- und Antragsrecht**

- Artikel 12** Beteiligungsrecht  
**Artikel 13** Antragsrecht

##### 3. Abschnitt: **Abstimmungen**

- Artikel 14** Verfahren  
**Artikel 15** Variantenabstimmungen  
**Artikel 16** Grundsatzabstimmungen  
**Artikel 17** Konsultativabstimmungen

##### 4. Abschnitt: **Wahlen**

- Artikel 18** Verfahren

##### 5. Abschnitt: **Auszählung bei Abstimmungen und Wahlen**

- Artikel 19** Vorgehen

6. Abschnitt: **Anfrage- und Vorschlagsrecht**

**Artikel 20**   Anfragerecht

**Artikel 21**   Vorschlagsrecht

4. Kapitel:   **SCHLUSSBESTIMMUNGEN**

**Artikel 22**   Inkrafttreten

## **Verordnung über das Verfahren an der Gemeindeversammlung (GVV)** (vom 27. März 2019)

Die Einwohnergemeindeversammlung Erstfeld,  
gestützt auf Artikel 14 des Gemeindegesetzes (GEG)<sup>1</sup>,  
beschliesst:

### 1. Kapitel: **ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN**

#### **Artikel 1**      Gegenstand und Zweck

<sup>1</sup>Diese Verordnung regelt die Organisation und das Verfahren an der Gemeindeversammlung.

<sup>2</sup>Sie vollzieht Artikel 14 des Gemeindegesetzes.

#### **Artikel 2**      Vorbehaltenes Recht

Das Gemeindegesetz bleibt vorbehalten. Das gilt insbesondere für den Begriff der Gemeindeversammlung sowie für deren Einberufung und Öffentlichkeit.

### 2. Kapitel: **ORGANISATION**

#### **Artikel 3**      Vorsitz

<sup>1</sup>Das Gemeindepräsidium führt den Vorsitz und leitet die Gemeindeversammlung. Ist es verhindert, übernimmt das Vizepräsidium den Vorsitz.

<sup>2</sup>Sind beide verhindert, leitet das amtsälteste anwesende Gemeinderatsmitglied die Versammlung.

#### **Artikel 4**      Stimmzählung

<sup>1</sup>Der Herr bzw. die Frau Gemeindegeweihele amtet als Stimmzähler/in. Bei Bedarf wählt die Versammlung weitere Stimmzähler bzw. Stimmzählerinnen aus ihrer Mitte. Die Regeln des Gesetzes über den Ausstand<sup>2</sup> sind zu beachten.

<sup>2</sup>Die Stimmzählenden ermitteln das jeweilige Abstimmungs- oder Wahlergebnis nach den Regeln dieser Verordnung.

#### **Artikel 5**      Protokoll

<sup>1</sup>Der Gemeindegeweihele bzw. die Gemeindegeweiherin oder deren Stellvertretung hat die Verhandlungen der Gemeindeversammlung zu protokollieren.

---

<sup>1</sup> GEG, RB 1.1111

<sup>2</sup> AuG, RB 2.2321

<sup>2</sup>Das Protokoll wird vom Gemeinderat genehmigt. Nach der Genehmigung ist das Protokoll auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht aufzulegen.

<sup>3</sup>Berichtigungen zum Protokoll sind 20 Tage nach dessen Auflage beim Gemeinderat schriftlich zu beantragen.

<sup>4</sup>Der Gemeinderat entscheidet abschliessend über die Berichtigung des Protokolls. Der Antragsteller bzw. die Antragstellerin hat jedoch das Recht, zu verlangen, dass der Einwand im Protokoll vermerkt wird.

### 3. Kapitel: **ABLAUF DER GEMEINDEVERSAMMLUNG**

#### 1. Abschnitt: **Allgemeine Bestimmungen**

##### **Artikel 6**      Öffentlichkeit

<sup>1</sup>Die Gemeindeversammlung ist öffentlich. Nicht-stimmberechtigte Personen sind von den Stimmberechtigten getrennt zu platzieren.

<sup>2</sup>Der bzw. die Vorsitzende stellt die Anfrage an die Versammlung, ob nicht-stimmberechtigte Personen anwesend sind. Ist dies der Fall, fordert er bzw. sie diese Personen auf, sich der Stimme zu enthalten.

<sup>3</sup>Der bzw. die Vorsitzende kann nicht-stimmberechtigte Personen aus dem Versammlungsraum weisen, wenn überwiegende öffentliche oder private Interessen es erfordern.

##### **Artikel 7**      Ausstandspflicht

<sup>1</sup>An der Gemeindeversammlung besteht keine Ausstandspflicht, soweit das kantonale Recht oder diese Verordnung nichts anderes bestimmt.

<sup>2</sup>Hat ein Gemeinderatsmitglied eigene, persönliche Interessen am behandelten Geschäft, muss es den Ausstand wahren. Gleiches gilt für Mitglieder anderer Behörden, wenn diese Behörde statt des Gemeinderates das Geschäft an der Gemeindeversammlung vertritt.

##### **Artikel 8**      Beschlussfähigkeit

Die Gemeindeversammlung ist unabhängig von der Zahl der anwesenden Stimmberechtigten beschlussfähig.

##### **Artikel 9**      Beschlussfassung a) Massgebliches Mehr

<sup>1</sup>Ein Antrag gilt als beschlossen, wenn die Mehrheit der Stimmenden ihm zustimmt.

<sup>2</sup>Der bzw. die Vorsitzende stimmt nicht, ausser bei Wahlen. Ergibt sich bei Abstimmungen Stimmengleichheit, gibt der bzw. die Vorsitzende den Stichentscheid.

<sup>3</sup>Bei Wahlen ist gewählt, wer die Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhält. Bei Stimmengleichheit entscheidet das gezogene Los, wer gewählt ist. Dabei zieht der bzw. die Vorsitzende in Anwesenheit von zwei weiteren Mitgliedern des Gemeinderates das Los.

## **Artikel 10**    b) Form

<sup>1</sup>Die Gemeindeversammlung fasst ihre Beschlüsse durch das offene Handmehr.

<sup>2</sup>Wenn die Mehrheit der Stimmenden das vorgängig beschliesst, wird das Abstimmungs- oder Wahlergebnis geheim ermittelt. Dabei werden an der Versammlung Abstimmungs- oder Wahlzettel ausgeteilt, eingesammelt und ausgezählt. Bei der Berechnung des Mehrs fallen die Stimmhaltungen, leere Stimmzettel und ungültige Stimmen ausser Betracht.

## **Artikel 11**    Rügepflicht

<sup>1</sup>Stellt eine stimmberechtigte Person die Verletzung von Zuständigkeits- oder Verfahrensvorschriften fest, hat sie den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende sofort darauf hinzuweisen.

<sup>2</sup>Unterlässt sie pflichtwidrig einen solchen Hinweis, verwirkt sie das Beschwerderecht.

## 2. Abschnitt: **Beteiligungs- und Antragsrecht**

### **Artikel 12**    Beteiligungsrecht

<sup>1</sup>Jede anwesende stimmberechtigte Person hat das Recht, sich über den Gegenstand auszusprechen, der zur Behandlung steht. Die Beratung wird fortgesetzt, bis niemand mehr das Wort verlangt oder die Versammlung Schluss der Diskussion beschliesst.

<sup>2</sup>Weicht ein Redner oder eine Rednerin vom Gegenstand des traktandierten Geschäfts ab, redet er oder sie übermässig lang oder verhält er oder sie sich sonst wie missbräuchlich, ermahnt ihn der bzw. die Vorsitzende. Fruchtet die Mahnung nichts, kann der bzw. die Vorsitzende dem Redner oder der Rednerin das Wort entziehen.

<sup>3</sup>Gestützt auf einen Ordnungsantrag, über den sofort abzustimmen ist, kann die Versammlung Schluss der Diskussion beschliessen.

### **Artikel 13**    Antragsrecht

<sup>1</sup>Der Gemeinderat stellt Antrag zu den traktandierten Geschäften. Der bzw. die Vorsitzende oder ein vom Gemeinderat bezeichneter Berichterstatter bzw. eine von ihm bezeichnete Berichterstatterin hat den Antrag zu erläutern.

<sup>2</sup>Jede anwesende stimmberechtigte Person ist befugt, Anträge zur Traktandenliste und zu den traktandierten Geschäften zu stellen. Sie kann insbesondere beantragen, ein Geschäft aus der Traktandenliste zu streichen oder innerhalb der Liste zu verschieben sowie einen Verhandlungsgegenstand abzuändern, abzulehnen, zu verschieben oder darauf nicht einzutreten. Zudem kann sie Ordnungsanträge nach Absatz 4 stellen.

<sup>3</sup>Bei Wahlen kann jede anwesende stimmberechtigte Person Wahlvorschläge einbringen.

<sup>4</sup>Über Ordnungsanträge ist sofort abzustimmen. Es sind dies:

- a) Anträge zur Handhabung dieser Verordnung;
- b) Anträge auf Verschiebung des Geschäftes;
- c) Anträge auf Schluss der Diskussion;

- d) Anträge auf geheime Abstimmung. Solche Anträge sind zu Beginn der Verhandlung des entsprechenden Geschäfts zu stellen.

### 3. Abschnitt: **Abstimmungen**

#### **Artikel 14** Verfahren

<sup>1</sup>Das Abstimmungsverfahren ist so festzulegen, dass der klare Wille der Stimmberechtigten zum Ausdruck kommt.

<sup>2</sup>Die Abstimmung ist nach folgenden Grundsätzen vorzunehmen:

- a) Der bzw. die Vorsitzende sammelt die gestellten Anträge und gliedert sie in Änderungsanträge und Unterabänderungsanträge. Änderungsanträge bezwecken, den Hauptantrag des Gemeinderates zu ändern. Unterabänderungsanträge beabsichtigen, einen Änderungsantrag zu ändern. Es dürfen jeweils nur zwei Anträge gegeneinander abgestimmt werden.
- b) Zuerst werden die Unterabänderungsanträge entschieden und alsdann die Änderungsanträge.
- c) Der obsiegende Änderungsantrag wird dem Hauptantrag des Gemeinderates gegenübergestellt.
- d) Der Antrag, der nach Buchstabe c) obsiegt, wird der Gemeindeversammlung zur Schlussabstimmung vorgelegt.

<sup>3</sup>Vor der Abstimmung wiederholt der bzw. die Vorsitzende die eingegangenen Anträge. Er bzw. sie nennt deren Antragsteller bzw. Antragstellerinnen und erläutert die Art und die Reihenfolge der Abstimmung. Einwendungen dagegen sind sofort einzubringen. Die Versammlung entscheidet darüber vor der Abstimmung.

<sup>4</sup>Nach der Abstimmung erklärt der bzw. die Vorsitzende, welcher Antrag obsiegt hat. Ist er bzw. sie hierüber im Zweifel oder wird die Richtigkeit seiner bzw. ihrer Feststellung bestritten, wird die Abstimmung wiederholt, wobei die abgegebenen Stimmen ausgezählt werden.

#### **Artikel 15** Variantenabstimmungen

<sup>1</sup>Der Gemeinderat kann den Stimmberechtigten zu einem Geschäft oder zu einem Einzelpunkt daraus zwei Varianten beantragen. Er erklärt dabei, welcher Variante er den Vorzug gibt (Hauptantrag).

<sup>2</sup>Die beiden Varianten werden zuerst, jede für sich, nach den ordentlichen Abstimmungsregeln bereinigt. Alsdann stellt der bzw. die Vorsitzende die beiden bereinigten Varianten einander gegenüber und lässt darüber abstimmen, welche Variante bevorzugt wird. Hernach wird über die obsiegende Variante abgestimmt.

#### **Artikel 16** Grundsatzabstimmungen

<sup>1</sup>Der Gemeinderat kann den Stimmberechtigten, statt des Antrags zu einem ausgearbeiteten Geschäft, einen Grundsatzantrag unterbreiten. Der Grundsatzantrag enthält die Grundsatzfrage zu einem Geschäft.

<sup>2</sup>Der Grundsatzentscheid der Stimmberechtigten ist für das weitere Vorgehen bindend.

## **Artikel 17** Konsultativabstimmungen

<sup>1</sup>Der Gemeinderat kann die Stimmberechtigten zu einem bestimmten Geschäft, das in die Zuständigkeit der Stimmberechtigten fällt, mit einer Konsultativabstimmung befragen. Der Entscheid der Stimmberechtigten darüber ist für das weitere Vorgehen nicht bindend.

<sup>2</sup> Konsultativabstimmungen sind nach dem ordentlichen Abstimmungsverfahren durchzuführen.

### 4. Abschnitt: **Wahlen**

## **Artikel 18** Verfahren

<sup>1</sup>Das Wahlverfahren ist so festzulegen, dass der klare Wille der Stimmberechtigten zum Ausdruck kommt.

<sup>2</sup>Sofern das Antragsrecht nicht dem Gemeinderat zusteht, fordert der bzw. die Vorsitzende die anwesenden Stimmberechtigten auf, Wahlvorschläge zu machen.

<sup>3</sup>Ist die Zahl der Vorgeschlagenen gleich gross wie die Zahl der zu Wählenden, gelten die Vorgeschlagenen als gewählt, es sei denn, eine anwesende stimmberechtigte Person verlange, dass die Wahl trotzdem durchgeführt werde.

<sup>4</sup>Ist die Zahl der Vorgeschlagenen grösser als die Zahl der zu Wählenden oder ist die Wahl nach Absatz 3 trotzdem durchzuführen, ist so vorzugehen:

- a) Der bzw. die Vorsitzende stimmt über jede vorgeschlagene Person ab, und zwar in der Reihenfolge der eingereichten Vorschläge.
- b) Gewählt sind jene Personen, die mehr zustimmende als ablehnende Stimmen auf sich vereinigen. Sind das mehr Gewählte, als freie Plätze zu besetzen sind, sind jene gewählt, die die meisten Stimmen auf sich vereinigen, und zwar in der Reihenfolge der zustimmenden Stimmenzahl.

### 5. Abschnitt: **Auszählung bei Abstimmungen und Wahlen**

## **Artikel 19** Vorgehen

<sup>1</sup>Bei Abstimmungen und Wahlen werden zuerst die annehmenden und dann die ablehnenden Stimmen aufgerufen. Der bzw. die Vorsitzende erklärt, auf welcher Seite sich die Mehrheit befindet.

<sup>2</sup>Ist er bzw. sie hierüber im Zweifel oder wird die Richtigkeit seiner bzw. ihrer Erklärung angefochten, wird die Abstimmung bzw. die Wahl wiederholt.

<sup>3</sup>Ergibt sich dabei wiederum kein eindeutiges Ergebnis, wird die Abstimmung bzw. die Wahl wiederholt. Dabei werden die Stimmen ausgezählt.



## 6. Abschnitt: **Anfrage- und Vorschlagsrecht**

### **Artikel 20**   Anfragerecht

<sup>1</sup>Jede anwesende stimmberechtigte Person kann zur Tätigkeit der Behörden und der Gemeindeverwaltung Anfragen stellen.

<sup>2</sup>Der Vertreter bzw. die Vertreterin des Gemeinderates oder der angesprochenen Behörde beantwortet die Anfrage, soweit das Amtsgeheimnis nicht verletzt wird und keine überwiegenden öffentlichen oder privaten Interessen entgegenstehen. Ausnahmsweise kann er bzw. sie die Anfrage entgegennehmen und an der nächsten Gemeindeversammlung beantworten.

<sup>3</sup>Weder die Anfrage noch die Antwort darauf entfalten Rechtswirkungen.

### **Artikel 21**   Vorschlagsrecht

<sup>1</sup>Jede anwesende stimmberechtigte Person ist befugt, vorzuschlagen, dass der Gemeinderat einen bestimmten Gegenstand prüfe, der in den Zuständigkeitsbereich der Stimmberechtigten fällt. Der Vorschlag ist dem Vorsitzenden bzw. der Vorsitzenden schriftlich zu übergeben.

<sup>2</sup>Der bzw. die Vorsitzende hat darüber abzustimmen. Wird der Vorschlag angenommen, hat der Gemeinderat an einer der nächsten Gemeindeversammlungen dazu Bericht zu erstatten und gegebenenfalls Antrag zu stellen oder eine Vorlage zu unterbreiten.

## 4. Kapitel:    **SCHLUSSBESTIMMUNGEN**

### **Artikel 22**   Inkrafttreten

<sup>1</sup>Diese Verordnung tritt zusammen mit der Gemeindeordnung per 1. Mai 2019 in Kraft.

<sup>2</sup>Sie gilt nur, wenn die gleichzeitig der Gemeindeversammlung vorgelegte Gemeindeordnung angenommen wird. Andernfalls fällt sie dahin.

### **NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES**

Die Gemeindepräsidentin:       Pia Tresch-Walker

Der Gemeindegeschreiber:       Markus Herger